

Für die CDU-Fraktion begrüßt Ratsherr Schneider grundsätzlich die Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes und befürwortet dabei auch eine Nutzerbefragung. Er ist allerdings der Auffassung, dass die zusätzlichen Mittel in Höhe von 10.000,00 € hierfür nicht erforderlich sind, wenn diese Befragung z.B. durch den Stadtsportverband durchgeführt werden könnte. Die Erfordernisse für die Schulnutzung seien ja bekannt. FBL Rösner erläutert anschließend die Ziele eines solchen Sportstättenentwicklungsplanes und gibt zu bedenken, dass eine Nutzerbefragung, die nicht vom Konzeptsteller selbst gestaltet wird, wahrscheinlich nicht in ein Konzept mit eingearbeitet werden kann. Ratsfrau Koch befürwortet eine externe Befragung und spricht sich im Namen der SPD-Fraktion ebenfalls für eine Nutzerbefragung und die zusätzliche Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel aus. Allerdings sollte mit der Bereitstellung der erforderlichen Turnhallenkapazität für die Gesamtschule nicht auf das Konzept gewartet werden.

Ratsherr Beißel ist der Auffassung, dass zunächst der pflichtige Bedarf für Schulen und der Vereinsbedarf festgestellt werden und dann eine neue 3-Fach Turnhalle realisiert werden müsse. Auf externe Berater solle möglichst verzichtet werden. Das Know-how für eine solche Auswertung sei hier vor Ort vorhanden. Der zusätzliche Betrag von 10.000,00 € könne eingespart werden, wenn der Stadtsportverband die Vereine kontaktiere und die Schulen selber ihren Bedarf zusammenstellen. Für den Stadtsportverband bedankt sich Herr Schmidt für das in den Verband gesetzte Vertrauen. Er verweist aber darauf, dass die Mitglieder des Stadtsportverbandes ehrenamtlich tätig sind und bereits viele umfangreiche Projekte stemmen müssen. Er kann sich eine beratende Funktion vorstellen, eine ausschließliche Durchführung durch den Stadtsportverband sieht er insbesondere aus zeitlichen Gründen nicht. Ratsfrau Koch spricht sich für ein unabhängiges Konzept aus, das auch den wichtigen Bereich der demographischen Entwicklung berücksichtigt. Ratsherr Meyer regt an, in zwei Stufen zu verfahren und zunächst ein Konzept ohne Nutzerbefragung zu beauftragen.

Ratsherr Schollmeyer sieht den Stadtsportverband als wichtige Schnittstelle zu den Vereinen um zunächst deren Wünsche zu ermitteln. Herr Schmidt betont daraufhin nochmals die Bereitschaft des Stadtsportverbandes zur Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, auch zeitnah.

Ratsherr Schneider ist weiterhin der Auffassung, dass die Ermittlung des Bedarfs bei den Vereinen leicht durchführbar ist und eine sinnvolle Einsparmöglichkeit darstellt.

Da Einigkeit darüber besteht, dass eine Nutzerbefragung stattfinden soll, lässt der Vorsitzende, Ratsherr Danz, nur über Alternative B des Beschlussvorschlages abstimmen. Dabei wird getrennt über Satz 1 und Satz 2 abgestimmt.